

Protokoll Treffen Netzwerk Ganztagsbildung vom 07.07.2016

Ort: Jugendtreff Harthof, Wegenerstraße 9, 80937München

Top 1: Begrüßung durch den Geschäftsführer KJR Franz Schnitzlbaumer

Protokollnachlese

Protokoll vom 29.02.2016 keine Änderungswünsche

Top 2: Vorstellung der gastgebenden Einrichtung mit ihren Schwerpunkten und Schulkooperationen

Einrichtungsleiter Miloš Srdic stellt die Freizeitstätte und ihre Schulkooperationen vor:

- Die im Juni 16 nach Abriss und Neubau wieder eröffnete Einrichtung befand sich seit dem Frühjahr 2015 während der Bauzeit in einem Container-Provisorium. Der Stadtteil hat einen hohen Migrantenanteil, einen überdurchschnittlich hohen Anteil an sozialem Wohnungsbau sowie eine sehr hohen sozialen Handlungsbedarf. Der Stadtbezirk hat die zweithöchste Armuts-BSA-Interventions- und Wohngeld-Dichte im gesamten Stadtgebiet. Es gibt einen starken Zuwachs an Kindern und Jugendlichen im direkten Einzugsgebiet der Freizeitstätte durch die Sanierung und Umwandlung von 615 Kleinwohnungen zu 765 verdichteten Sozialwohnungen für Familien. Im Einzugsgebiet der Einrichtung befinden sich die Grund- und Mittelschule an der Bernaysstraße, die Hugo-Wolf-Grundschule, die Balthasar-Neumann-Realschule, die Willy-Brandt-Gesamtschule und die Rothpletz-Förderschule.
- Schulkooperationen
Eine OGS-Gruppe für die Mittelschüler/innen der Bernayschule und Jugendsozialarbeit an der Balthasar-Neumann-Realschule. Der benachbarte Kindertreff kooperiert mit der Grundschule Hugo-Wolf-Str. bei der Schulsozialarbeit/JAS.
- Schwerpunkt ist der offene Betrieb mit derzeit circa durchschnittlich täglich 70 Besucher/innen, die geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, jugendkulturelle Angebote sowie die Mitbestimmung bzw. Mitgestaltung z.B. mit dem Kinderaktionskoffer.

TOP 3: Projektvorstellung Spielen in der Stadt CultureClouds Balthasar-Neumann-Realschule

Alexander Wenzlik (Spielen in der Stadt e.V.) stellt das Kooperationsprojekt Culture Clouds mit der Balthasar-Neumann-Realschule vor:

CultureClouds – Kreative Formationen kultureller Ganztagesbildung .Verteilung der Broschüre zu Inhalten und Zielen von CultureClouds sowie einen Überblick über die Aktivitäten. Vorstellung der Projektwochen Tanz und Musik mit 6./ 7. Klassen der Balthasar-Neumann-Realschule.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verein Hilfe Mensch zu Mensch durchgeführt. Teilnehmer/innen waren Schüler/innen der Balthasar-Neumann-Realschule aus dem Ganztageszug mit dem Schwerpunkt Soziales und unbegleitete Geflüchtete. Eine kontinuierliche Teilnahme der Geflüchteten war aus verschiedensten Gründen nicht möglich. Deren Teilnehmerzahl schwankte zwischen 5-15 Personen. Im Rahmen des Tanz- und Theaterfestivals Rampenlichter wurde das Ergebnis dem Publikum präsentiert. Die Realschüler/innen waren für die Teilnahme an den Workshops und der Präsentation im Rahmen des Festivals für 10 Tage vom Unterricht freigestellt.

Die Begegnung der beiden Gruppierungen sowie die hohe Fluktuation bzw. die Sondersituation der Geflüchteten war eine schwierige herausfordernde Arbeit.

Top 4: Vorstellung und Präsentation Forderungspapier zu den Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule im Ganztage

Kurze Einführung und Erläuterung zur Fusion sowie zum Inhalt des Entwurfs eines Forderungspapiers. Verteilung der Tischvorlage an alle Anwesenden mit kurzer Lesepause.

Diskussion und Anmerkungen zu den Schwerpunkten:

Struktur:

Darstellung der Ist-Situation, daraus folgend braucht es einen Ganztage. Im nächsten Schritt sollte die Definition eines guten Ganztages mit einer Ziel- bzw. Zweckbestimmung erfolgen. Hierzu wären die Entwicklungsarbeit im Ganztage, die Bildungslandschaften, eine ganzheitliche Betrachtung, die Schulsozialarbeit sowie mittel- und langfristige Ziele zu nennen. Trennung der fachlichen und politischen Argumente. In der Form knapp und kurz und nicht mehr als 1-2 Seiten.

Vernetzung:

Zusammenarbeit Jugendhilfe und Schule. Wo bleiben die externen Partner? Wie können auch andere Träger (nicht nur Jugendhilfeträger) eingebunden werden?

Verhältnis der Träger zu den Bildungslokalen

Finanzierung/ Rahmenbedingungen/ qualitative Anforderungen

Fehlende Finanzierung der Koordination sowie einheitliche Verwaltungspauschalen

Anhand eines Finanzierungsplans die Kosten für eine qualitative Arbeit durch fachlich qualifiziertes Personal darstellen

Anlaufstelle für Fortbildungen (hierzu gibt es ein Angebot von Peter Schrickler - PI ein Programm zur Qualifizierung zu erstellen)

Festlegung eines Anforderungsprofils für das einzusetzende Personal

Räumliche Gegebenheiten müssen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entsprechen

Kostenfreies Mittagessen

Zeitplan – Strategie

- Adressatenklärung Stadtrat bzw. Landtag / KUMI
- Einbindung städtischer Referate wie Jugendamt – RBS – Serviceagentur Ganzttag
- Diskussion in den Regionen durch die Bildungslokale
- Weitere Verbündete suchen z.B. Binet –Netzwerk Münchner Bildungsstiftungen, Forum Bildungspolitik, Wertebündnis Bayern, Münchner Elternbeirat, Serviceagentur Ganzttag, Kooperationsgremium, Einbindung der Schulleitungen sowie der Stadtschüler/innenvertretung
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Die kommenden Landtagswahlen nutzen

Auftrag an die Arbeitsgruppe:

Kürzung und Neubearbeitung sowie Versendung des Positionspapieres bzw. Mitteilung der Bezugsquellen zum Nachlesen. Alle Teilnehmenden können ihre Änderungswünsche bis zum nächsten Besprechungstermin melden, am besten anhand konkreter Beispiele

Nächstes Treffen 27. Oktober im RBS von 16:00 -18:30 Uhr

Top 5: Sonstiges

Aktuelle Entwicklungen und Infos:

Rückmeldung OGS an Grundschulen: In der Grundschule variiert das Unterrichtsende zwischen 11:00 - 13.00 Uhr. Dies erschwert die Personalplanung und findet keine Berücksichtigung bei der Finanzierung, welche sehr unzureichend ist. Die OGS an Grundschulen hat die gleichen Auflagen wie bei einem Hortbetrieb. Diese Vorgaben, sowohl räumlich wie auch hinsichtlich der Ausstattung sind in und von der Schule meist nicht leistbar.

Für das Protokoll: Mechthilde Heiler (Kreisjugendring München-Stadt)